

Die Verbandsgemeindewerke Rhein-Nahe informieren

Feuchttücher sind Abfall – Nicht in die Toilette werfen!

Voll im Trend und voll daneben: Feuchttücher verstopfen unsere Kanalisation. Immer mehr Feuchttücher landen nach dem Gebrauch in der Toilette statt in der Abfalltonne. Feuchttücher verdrängen in vielen Haushalten den Waschlappen oder das Putztuch.

Wegwerf-Vlies hat auch Schattenseiten. Neben dem hohen Ressourcenverbrauch sorgt die unsachgemäße Entsorgung über die Toilette in vielen Abwassersystemen für Probleme. In die Toilette entsorgte Feuchttücher verstopfen die Kanalisation und verfangen sich in den Abwasserpumpen. Lange, verfilzte und zähe Stränge belasten die Pumpen und bringen sie letztendlich zum Stillstand. Die Folgen müssen alle Verbraucher tragen – über die Gebühren. Feuchttücher bestehen aus Materialien wie Polyester, Viskose, Zellstoff oder Baumwolle. Sie sind mit Pflege- oder Reinigungslösungen getränkt.

„Wasserlösliche“ Feuchttücher sind keine Alternative. Der Weg von der Toilette bis zur Kläranlage ist so kurz, dass die Wasserlöslichkeit in dem Zeitraum nicht gegeben ist und die Pumpen deswegen verstopfen.

Feuchttücher sind allerdings nicht die einzigen Irrläufer im Kanal. Die Palette reicht von Kondomen, Wattestäbchen und Tampons bis hin zu Katzenstreu, Unterhosen, Medikamenten, Lösungsmitteln, Essensresten und Fett. Durch Fett und Essensreste kann sich der Kanal zusetzen. Zudem werden Ratten angelockt. Wanderratten fressen Küchenabfälle, die fälschlicherweise über die Kanalisation „entsorgt“ werden.

Schonen Sie deshalb die Umwelt und nehmen Sie Rücksicht auf die Mitarbeiter des Abwasserwerkes.

Nicht in die Toilette gehören:

- Kehricht, Zigarettenkippen, Strumpfhosen, Katzenstreu, sowie Hygieneartikel wie Kondome, Binden, Tampons, Wattestäbchen und Rasierklingen
- Speisereste
- Arzneimittel
- Die aus Privathaushalten stammenden Öle sowie Fette aller Art
- Speiseöle, Frittierfette, Altöle, andere Treibstoffe, Farben, Lacke und Lösungsmittel
- Mörtel und Zement

So setzen sich Hausanschlüsse durch eingeleitete Fremdstoffe mehr und mehr zu. Die Folge: Querschnittsverengungen, Verstopfungen und Rückstau meist bis ins Wohnhaus, teure Schadensbehebung und unangenehme Reinigungsarbeiten.

Fragen zu diesem Thema beantworten wir Ihnen gerne.

Tel. 06721/304-286, E-Mail: bastian.schlicht@vgrn.de

Verbandsgemeindewerke Rhein-Nahe